

Arzneiverordnungen

Ratschläge für Ärzte und Studenten

Herausgegeben von den Mitgliedern der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

16. Auflage 1988, 719 Seiten, 25 Tabellen, Taschenbuch, DM 39,80 ISBN 3-7691-1078-1

Bei der Vielfalt des Arzneimittelangebots in der Bundesrepublik Deutschland liefert die 16. Auflage der „Arzneiverordnungen“ neutrale Informationen über sämtliche Bereiche der Arzneitherapie. Vor allem Verordner werden es begrüßen, daß bei allen aufgeführten Handelspräparaten auch der Preis der Packungsgröße N 2 genannt wird. Dosierungsvorschläge finden sich nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und ältere Patienten. Ein besonderer Abschnitt ist dem aktuellen Problem der Abhängigkeit von Medikamenten gewidmet. Hinweise für Impfungen und für die Praxisdesinfektion runden das Werk ab.

- Erfahrene können ihre Arzneitherapie überprüfen.
- Zurückhaltende können ihr Repertoire erweitern.
- Skeptische können ihre Vorbehalte objektivieren bzw. abbauen.
- Anfänger erhalten einen Leitfaden für die Praxis.
- Studierende bekommen ein praxisorientiertes Arbeitsbuch.



Deutscher Ärzte-Verlag

Postfach 400265 · 5000 Köln 40
Telefon (02234) 7011-316

Bestellcoupon

Ja, ich bestelle aus der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Postfach 400265, 5000 Köln 40, durch die Buchhandlung

— Expl. **Arzneiverordnungen** je DM 39,80

Name, Vorname PLZ, Ort

Straße Datum, Unterschrift DA 7-90

Irrtümer und Preisänderung vorbehalten.

Jungbrunnen

In einem Spielfilm mit dem Titel „Ich will leben“ am **19. Februar, 19.30 Uhr**, problematisiert das ZDF das Thema Gentechnologie und Geriatrie.

Die Handlung des Spielfilmes: Siebzig Jahre alt ist Lyle Taney, Professorin für Frühgeschichte an der Universität Bangor im US-Staat Maine, aber sie sieht immer noch aus wie fünfundfünfzig. Bedrängt von ihrer Pflegetochter Anja, die sich nicht erklären kann, warum die Mutter nicht altert, enthüllt Lyle ihr Geheimnis. Vor fünfzehn Jahren

ist sie von dem alten Sam Walter in die kleine und geheime »Familie der Unsterblichen« aufgenommen worden. Er hat ihr ein von ihm erfundenes Serum gespritzt, das die Eigenschaft hat, alle Alterungsprozesse zu stoppen.

Alle drei Jahre wechselt Lyle den Wohn- und Arbeitsort, damit niemand hinter ihr Geheimnis kommt. Aber sie hat noch einen anderen Preis zu zahlen. Von Sam Walter hat sie den Auftrag, den Genforscher Professor Friedländer davon abzubringen, seine weit gediehenen Forschungen bei der Entschlüsselung des menschlichen Genoms weiter zu verfolgen, und ihn notfalls zu töten.



Problemgeladenes um das Altern inszeniert der Spielfilm „Ich will leben“ im ZDF am 19. Februar
Foto: ZDF

Pflegebedürftigkeit

Das Hörfunkprogramm des **Deutschlandfunks (DLF)** bringt am **22. Februar** ab **10.10 Uhr** in der Reihe „**Journal am Vormittag. Markt-platz**“ einen Beitrag des Fachredakteurs Rudi Mews zum Thema „Pflegebedürftigkeit in der Bundesrepublik“. Tatsache: Mehr als zwei Millionen Bundesbürger sind ständig auf Pflege angewiesen; zu 90 Prozent wird diese von Frauen im eigenen Familienkreis geleistet. Der Autor erläutert die mit Inkrafttreten des „Gesundheits-Reformgesetzes“ neu eingeführten Leistungen der Krankenkassen

bei Schwerstpflegebedürftigkeit. So sind die Krankenkassen verpflichtet, während der Zeit eines dringend notwendigen Erholungsurlaubs eine Ersatzkraft zu stellen und begrenzte Kosten zu übernehmen. Am Studiotelefon beantwortet ein Beamter aus dem Bundesarbeitsministerium Hörerfragen unter der Rufnummer 0221/38 02 94.

Epilepsie

„Die Krankheit mit den vielen Gesichtern: Epilepsie“; lautet der Titel der neuen Sendefolge „Die Sprechstunde. Ratschläge für die Ge-




Hexal setzt neue Maßstäbe

Naftidrofuryl — die vasoaktive Substanz

Naftilong®

Naftidrofuryl 200 mg retard

therapiegerechte Dosierung
von 2 x 1 Retardkps. täglich!!

20 Retardkapseln (N1)		DM 19,60
50 Retardkapseln (N2)		DM 39,80
100 Retardkapseln (N3)		DM 69,—



Sicherheit
durch Qualität

Zusammensetzung: 1 Retardkapsel enthält: 200 mg Naftidrofurylhydrogenoxalat. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von peripheren arteriellen Durchblutungsstörungen im Stadium II nach Fontaine (intermittierendes Hinken). Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei dekompensierter Herzinsuffizienz, akutem Herzinfarkt, schwerer Überleitungsstörung im Herzen, schwerer Angina pectoris, arteriellen Blutungen, sehr niedrigem Blutdruck, orthostatischer Dysregulation, frischem hämorrhagischen Insult, intermittierenden ischämischen Attacken (TIA) sowie während der Schwangerschaft und Stillzeit. Nebenwirkungen: Gelegentlich Schlaflosigkeit, Unruhe, Schwindel, Magen-Darm-Beschwerden, Blutdrucksenkung, orthostatische Dysregulation; selten Müdigkeit, Benommenheit und Kopfschmerzen; in Einzelfällen allergische Reaktionen, Herzrhythmusstörungen und akute Leberzellnekrosen. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Die Wirkung von Antiarrhythmika und Beta-Rezeptorenblockern kann verstärkt werden. Die blutdrucksenkende Wirkung von Antihypertensiva kann verstärkt werden. Dosierung: 2 mal täglich (morgens und abends), ggf. 3 mal täglich 1 Retardkapsel. Weitere Angaben siehe wissenschaftl. Gebrauchsinformation. Hexal³-Pharma GmbH & Co. KG, 8150 Holzkirchen. 06/89

sundheit“ im **Dritten Fernsehen Nord** am **19. Februar, 18.30 Uhr**. Die Autoren konstatieren: „Noch immer treiben Unkenntnis und alte Vorurteile die davon Betroffenen in psychische Probleme, in soziale Schwierigkeiten und häufige Isolation. Sie leben in Angst vor der Entdeckung, in Angst vor Diskriminierung, in Angst vor dem nächsten Anfall. Oft ist das Vertrauen in die Medizin, in die behandelnden Ärzte gestört, das Selbstvertrauen gebrochen.“

Der Filmbeitrag versucht, alle Facetten der Krankheit und ihrer sozialen Erscheinungsweise auszuleuchten. Auch wird der Frage nachgegangen, inwieweit Epilepsie-Kranke trotz der Krankheit ihren Alltagsverrichtungen, ihren beruflichen und familiären Aufgaben nachkommen können.

Medizin und Wissenschaft

Natur und Technik. Das Geheimnis von Norfolk House. Wenn Gebäude krank machen können. Film von Mike Tomlinson. **Drittes Fernsehen West, 17. Februar, 17.45 Uhr.**

Das Heidelberger Studio. Dritte Welt – Krise ohne Ende? Gesundheitsprobleme in den Entwicklungsländern. Von Hans Jochen Diesfeld, Heidelberg. **Süddeutscher Rundfunk, 2. Programm, 20.05 Uhr.**

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Intensivmedizin. Am Mikrophon: Rainer Sörensen. **Deutschlandfunk, 20. Februar, 10.10 Uhr.**

Dienstagsredaktion. Das gebrochene Herz. Zur Psychosomatik des Herzinfarkts. **Süddeutscher Rundfunk, 2. Programm, 20. Februar, 18.15 Uhr.**

Die Sprechstunde. Wenn die Luft wegleibt. **Drittes Fernsehen Bayern, 20. Februar, 20.45 Uhr.**

Die stillen Stars. Nobelpreisträger privat gesehen. Heute: Der Mediziner César Milstein. **ZDF, 21. Februar, 13.45 Uhr.**

Zur Diskussion. Nach der Gesundheitsreform: Roßkur für das Kurwesen? Von Judith Grümmner und Gerd Klindt. **Deutschlandfunk, 21. Februar, 19.15 Uhr.**

Das Wissenschaftsmagazin. Genetische Prägung menschlicher Moral. Moderation: Helmut Scheidgen. **Studiowelle Saar, 21. Februar, 20.30 Uhr.**

Anthroposophische Medizin

Der Heilpädagogik und der Medizin der Anthroposophen ist der Beitrag „**Der lichte Lebenskern**“ in der Sendereihe „**Gesundheit im Gespräch**“ im Hörfunk des **Senders Freies Berlin (1. Programm)** von **21.05 bis 22.30 Uhr** gewidmet. Der Leiter der Sendung, Mirco Smiljanić: „Anthroposophische Medizin und Heilpädagogik sind ein komplexes System, das vielen Schulmedizinern als Scharlatanerie vorkommt. Gleichwohl sind Laier, Eurythmie und das stete Ringen der Kontrahenten Luzifer und Ahriman im Geisterkosmos der Anthroposophen durchaus wirksam.“ □